



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

40 (25.1.1937) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-393134](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-393134)

etwas verschoben wollten, was einem Handel gleich.

Sie sind uns unserer nationalen Würde zu sehr bewusst und sind zu sehr entschlossen, insbesondere deren Achtung durchzusetzen, um nicht selbst die Würde der anderen Nationen zu achten.

Nach dieser Zeit und der Tatsache wie gefährliche Gedanken, daß die Verschärfung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten Deutschlands dieses eines Tages zwingen könnte, um Hilfe zu bitten und Bedingungen zu erwidern. Schließlich haben wir auch einen Zweifel an dem Friedenswillen, den Reichsführer Hitler bei feierlichen Gelegenheiten verkündet hat.

Wenn eines Tages Abkommen zustandekommen sollten, so können und dürfen sie nur in einem Geiste des Vertrauens und auf einem Fuße der Gleichheit abgeschlossen werden.

„Untrennbarkeit“ von Politik und Wirtschaft:

Nach dieser Einleitung ist es aber eine offenkundige Tatsache, daß es niemand die Augen verschließen kann. Wie kann man sich beim gegenwärtigen Stand Europas, während die Empfindlichkeit der Völker seit langen Monaten einer Herrschaft zeitweilig widerstehender Erschütterungen ausgelebt ist, und während das Vertrauen liberal in beschleunigtem Tempo als vor dem Kriege fortgesetzt wird, Wirtschaftskrisen unabhängig von der politischen Regelung denken?

Welches Volk würde einwilligen, mit einem anderen Volk zusammenzuarbeiten, sei es durch Eröffnung von Krediten, sei es durch Befreiung seiner Rohstoffversorgung, sei es durch Gleichstellungen für die Bedienung oder Ausrüstung, wenn es auch im geringsten Risiko Bedenken haben möchte, daß die von ihm geleistete Hilfe Gefahr läuft, sich eines Tages gegen es zu richten, daß die Kredite, die Hoffnungen, die andauernden Niederlagen, noch eine militärische Stärke und eine militärische Möglichkeit (potentiell) festzuwerden, deren Opfer es selbst oder seine Freunde sein würden?

Es heißt also eine notwendige Verbindung, ein unauflöslicher Zusammenhang zwischen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit einerseits, der friedlichen Organisation und dem Abschalten des Weltkriebs auf der anderen Seite. Nur gemeinsam zu arbeiten, was man im Frieden arbeiten können. Dieser Zusammenhang ist ebenso offensichtlich, wenn man das Problem umkehrt. Ich habe die innere Überzeugung, daß gerade die durchgeführten Maßnahmen Europas zwingen werden, die Frage der Abklärung einer erneuten Prüfung zu unterziehen. Ein Abkommen über die Begrenzung und allmähliche Beendigung der Rüstungen wird notwendigerweise wichtiger Bestandteil einer allgemeinen Regelung der europäischen Probleme sein. Aber die Regierungen haben sich nicht entschlossen, einen solchen Plan in der Erzeugung der industriellen Völker ein, daß es mehrheitlich unmöglich wäre, einfach ihren Zahlstand anzurufen, ohne sich der Gefahr schwerer innerer Kriege auszusetzen.

Wirtschaft ist es nicht mehr möglich, ein internationales politisches Abkommen abzukommen und dann zu sagen, daß es ein internationales Wirtschaftspakt ist, was man zum Gegenstand hat, das die Arbeitstätigkeit für die Unternehmen und für die Arbeitstätigkeit bereinigt. Es würden ganz natürlich die Fragen der Ausrichtung und großer Arbeiten in Europa, in den Kolonien und in der Welt auf den Plan treten, d. h. die Fragen der materiellen und technischen Zusammenarbeit, die Kreditfragen, die finanzielle Zusammenarbeit.

Die Schlussfolgerungen:

Unter Verbindung des deutsch-französischen Problems mit dem gesamten europäischen Problem, notwendiger Zusammenhang der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit der politischen Regelung und der Organisation des Friedens, das sind meine Schlussfolgerungen.

Eden hat in der Rede, auf die ich mehrmals zurückgegriffen habe, und mit der ich gedanklich und gefühlsmäßig einverstanden bin, gesagt, wir können die Welt nicht durch Worte überzeugen.

Wenn die Welt nicht durch Worte und Verträge leben, auch nicht durch noch so schöne und von Friedenstönen durchdrungenen Reden; was nützt es, daß in der Welt, der unbeherrschbare Wille zur Zusammenarbeit? Dieser Wille ist in Frankreich einmütig vorhanden. Er ist so offenkundig und hat sich so offen gezeigt, daß ihn niemand in der Welt antzweifeln kann. Aber wie wir es wünschen und hoffen, daß auch Deutschland seinen Willen zur Zusammenarbeit befaßt und wir bereit sind ihm wie mit allen anderen Völkern ohne irgendeinen Unterschieden und ohne irgendeine Hemmung zu arbeiten.

Was Deutschland dazu zu sagen hat:

Zur Rede Blums schreibt der „Deutsche Dienst“ folgendes:

Der französische Ministerpräsident Blum hat in Bonn eine Rede gehalten, der die Pariser Presse die Bedeutung eines europäischen Ereignisses vorausgesetzt hat. Blum bekannte, daß er durch diese Voraussage überrascht worden sei, aber dennoch bereit sei, über das deutsch-französische Verhältnis zu sprechen. Die Worte, die er an Deutschland richtete, waren nach jeder Richtung hin verbindlich, und es war nicht in seinen Ausführungen, was Deutschland hätte kränken und die gute Arbeit seiner Regierung in Zweifel ziehen können. Er erklärte, daß er an dem von Adolf Hitler mehrfach feierlich verkündeten Friedenswillen nicht zweifle, und mit Befriedigung lasse man auch feststellen, daß er nicht vorzuschlagen wolle, was einem Handel ähnlich sei, obwohl die Idee entstanden sei, daß eine Hilfe für Deutschland auf wirtschaftlichem Gebiet nur dann in Frage komme, wenn es sich zu einer verbindlichen Teilnahme an der friedlichen Regelung der europäischen Lage bereitfinde. Es sei auch nicht sein Wunsch, eine mögliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands zu einem politischen Zwange auszunutzen und sich politischen Bedingungen zu unterwerfen. Wenn Herr Blum jedoch verfehlt, er sei immer bereit gewesen, die aufrichtige und freundschaftliche Anteilnahme zu machen, um soher Freimütigkeit die allgemeinen Probleme anzuhängen, die das politische Leben zweier großer Staaten aufwirft, so vermögen wir ihm darin nicht anzukommen. Er verweist die Rede auf die wirtschaftliche Zusammenarbeit und nicht die französische Sicherheit wiederum in den Rahmen des internationalen Friedens, indem er sich auf die Grundzüge des Völkerbundes beruft. Gleichwohl vertritt er, daß Frankreich seinen Freunden treu bleiben wolle.

Aber die Erklärungen Deutschlands können die Forderungen nach dem unmittelbaren Frieden nicht als die einzig wirksame Methode anerkennen. Gerade die Freunde und Verbündeten Frankreichs sind es gewesen, die den internationalen Kollektiv-

mus mitbrachten, die sich von Frankreich Rüstungsanleihen geben und durch ihre Haltung gegenüber Deutschland erkennen ließen, daß sie es nicht für nötig hielten, sich mit uns zu vertragen. Auch müssen wir betonen, daß unsere Methode der wechselseitigen Abmachung es an Wirtschaftlichkeit fehlen lassen. Keiner unserer Partner, die sich auf diesem Wege mit uns verständigt haben, hat sich bisher überfordert gefühlt, und niemand könnte sich durch die wechselseitigen Abkommen Deutschlands in den letzten Jahren beeinträchtigt oder bedroht fühlen. Im Gegensatz dazu haben die wechselseitigen Verträge, die Frankreich nach dem Durchbruch seines Ministerpräsidenten veränderten Grundzüge geschlossen hat, Deutschland bei durch seine Abkommen mit Polen und Oesterreich, durch das Abkommen mit England und durch seine direkte Ansprache mit Italien viele Gefahren aus der Welt geschafft.

Der französisch-japanische Pakt aber wird bis zum heutigen Tage nicht nur von Deutschland als eine große Gefahr für Europa angesehen.

Auch Herr Blum sollte deshalb die guten Ergebnisse unserer Methode nicht verkennen, und er sollte unsere Wirtschaftlichkeit dabei ebenfalls in Zweifel ziehen wie diejenige Englands, des Italiens und der anderen Staaten, mit denen eine Verständigung möglich war.

Eden Blum will nicht, daß wir der Frage der politischen Verbindung ein Handelsabkommen demnach werde, und dennoch plant er, daß es heute nicht mehr möglich sei, gewisse politische Fragen von den wirtschaftlichen zu trennen.

Der Wille zur Zusammenarbeit ist ein deutscher Wille unerschütterlich vorhanden.

Wenn der französische Ministerpräsident erklärt, daß auch er bereit sei, ohne Unterschieden und ohne Hemmung in eine Aussprache mit Deutschland einzutreten, so mag das als ein gutes Vorzeichen für die Zukunft gedeutet werden; das Zurücktreten auf die Vergangenheit aber wird immer wieder zu einer Politik im Kreise führen müssen.

Eden und Delbos in Genf



Der englische und der französische Außenminister sind in Genf eingetroffen, um die Völkerbundspolitik eine Aussprache halten. (Verstärkung, M.)

So erklärt Chamberlain, von der tatsächlichen englischen Politik durch eine weite Welt getrennt. In vielen Dingen, die Eden über Spanien gesagt habe, können wir nicht übereinstimmen. Denn jedoch nicht festhalten, daß sich die bisherige Richtung der englischen Politik mit seinen Ansichten Edens in Einklang befindet.

Ein Widerspruch ist es weiter, wenn Eden erklärt, das Ziel der englischen Politik sei der Wiederaufbau Europas und die Stärkung der Autorität des Völkerbundes. Infolge seiner öffentlichen Erwartung über die Völkerbund, so erklärt Chamberlain, in absolutem Gegensatz zu jeder ernsthaften Politik einer europäischen Zusammenarbeit.

Am gefährlichsten sei der absehbare Teil der Rede Edens, in dem der englische Außenminister Deutschland als die Ursache aller europäischen Katastrophen hinführen wolle.

Den Zusammenstoß, von der Drohung des Kommunismus für die ganze Welt, lag Eden sein Wort. Diese Verhöhnung des Völkerbundes und der gerechten Beurteilung sei ein doppelter Irrtum; denn er ist nicht neue feindliche Strömungen gegen Deutschland hervor und ist nicht notwendig in Deutschland selbst ein beachtenswertes Mittel und eine berechtigte Reaktion. Die unmittelbare Folge ist eine ernstliche Spaltung in Europa, ein Ergebnis also, das in direktem Gegensatz zu jeder „kontinentalen Regelung“, über die, wie Eden erklärte, die englische Politik verhandeln wolle.

Deutschlands Wirtschaftspolitik begreife sich auf ein eigenes Land, der Kommunismus dagegen erhebt sich in der ganzen Welt. Die angebliche Drohung Deutschlands beruhe in nichts anderem als in Deutschlands fortwährender Arbeit, in seiner wachsenden Bevölkerung, in seinen Krediten, die es als ein Weltkredit habe, die also vertrieben seien. Die wirtschaftliche Beziehung des Kommunismus ist dagegen die Propaganda für eine gefährliche Revolution, die von einem Lande ausgeht, bei dieser Revolution vor allem für eine Welt, nach dem dem, um die Rechte der anderen zu schwächen und somit seine eigene Macht zu stärken.

Man müßte hoffen, so schließt Chamberlain seine Ausführungen ab, daß Eden nicht mehr dem Zweck der englischen Außenpolitik dienen wolle und nicht der wirtschaftlichen Aufhebung der englischen Außenpolitik entspreche.

Die deutsche Antwort überreicht

Im Einvernehmen mit Rom abgefaßt

— Berlin, 24. Januar.

Die von uns von zehnjähriger Seite mitgeteilte Nachricht über die deutsche Antwort auf die britische Note ist die letzte britische Note in der Frage der freiwilligen Teilnahme an den Kämpfen in Spanien überreicht worden. Der Wortlaut der deutschen Antwort, die wiederum im Einvernehmen mit der italienischen Regierung abgefaßt wurde, ist dem 18. und am Dienstag veröffentlicht.

Göring wieder in Berlin

— Berlin, 24. Jan.

Ministerpräsident Göring überreicht am Sonntag im Reichstag die deutsche Antwort auf die britische Note in der Frage der freiwilligen Teilnahme an den Kämpfen in Spanien überreicht worden. Der Wortlaut der deutschen Antwort, die wiederum im Einvernehmen mit der italienischen Regierung abgefaßt wurde, ist dem 18. und am Dienstag veröffentlicht.

Wen will man damit überzeugen?

Das Satirspiel vor dem Moskauer Gericht

Auch Kadel gesteht prokommunemäßig - Geständnisse unter Hypnose? - Frühere Sowjetführer als jämmerliche Marionetten

— Moskau, 24. Jan.

Der am Sonntagvormittag fortgesetzte Show-Prozess brachte eine längere Vernehmung des Hauptangeklagten Kadel, der, wie zu erwarten war, alle wesentlichen Angelegenheiten „eingeliefert“, jedoch gewisse Fortschritte machte und gelegentlich durch ironische Bemerkungen auf die Unterwürigkeit des Moskauer Regimes hinwies. Er gab die organisatorische Leitung verschiedener Terrorgruppen in so umfassender Weise an, daß er vollständig erklärte: „Sie können mich verantwortlich machen für Terrorgruppen, die ich kannte und die ich nicht kannte.“ Auch die Mitwisserschaft des Kades an einem Mordanschlag er mit bestrittenem Verstehen.

Unter großer Spannung der Zuhörer machte Kadel dann Ausführungen über seine angebliche Verantwortung für die Ermordung des Reichsführers Hitler, wobei er erklärte, daß durch den Mordanschlag die Welt in einen „Weltkrieg“ übergeführt wurde. Nachdem er erklärte, wie in der Sowjetunion die „Völkervereinigung“ durch die Ermordung des Reichsführers Hitler erreicht werden sollte, erklärte er, daß er in der Sowjetunion die Ermordung des Reichsführers Hitler erreicht werden sollte.

Unter großer Spannung der Zuhörer machte Kadel dann Ausführungen über seine angebliche Verantwortung für die Ermordung des Reichsführers Hitler, wobei er erklärte, daß durch den Mordanschlag die Welt in einen „Weltkrieg“ übergeführt wurde. Nachdem er erklärte, wie in der Sowjetunion die „Völkervereinigung“ durch die Ermordung des Reichsführers Hitler erreicht werden sollte, erklärte er, daß er in der Sowjetunion die Ermordung des Reichsführers Hitler erreicht werden sollte.

Die Sonntagvormittag fortgesetzte Vernehmung des Verhafteten von Kadel die Hauptangeklagte, die Verantwortung von Kadel, der, wie zu erwarten war, alle wesentlichen Angelegenheiten „eingeliefert“, jedoch gewisse Fortschritte machte und gelegentlich durch ironische Bemerkungen auf die Unterwürigkeit des Moskauer Regimes hinwies. Er gab die organisatorische Leitung verschiedener Terrorgruppen in so umfassender Weise an, daß er vollständig erklärte: „Sie können mich verantwortlich machen für Terrorgruppen, die ich kannte und die ich nicht kannte.“ Auch die Mitwisserschaft des Kades an einem Mordanschlag er mit bestrittenem Verstehen.

Unter großer Spannung der Zuhörer machte Kadel dann Ausführungen über seine angebliche Verantwortung für die Ermordung des Reichsführers Hitler, wobei er erklärte, daß durch den Mordanschlag die Welt in einen „Weltkrieg“ übergeführt wurde. Nachdem er erklärte, wie in der Sowjetunion die „Völkervereinigung“ durch die Ermordung des Reichsführers Hitler erreicht werden sollte, erklärte er, daß er in der Sowjetunion die Ermordung des Reichsführers Hitler erreicht werden sollte.

früheren Reichsstaatskommissars und späteren Mitglieds der Reichsregierung, der Reichsführer, der, wie zu erwarten war, alle wesentlichen Angelegenheiten „eingeliefert“, jedoch gewisse Fortschritte machte und gelegentlich durch ironische Bemerkungen auf die Unterwürigkeit des Moskauer Regimes hinwies. Er gab die organisatorische Leitung verschiedener Terrorgruppen in so umfassender Weise an, daß er vollständig erklärte: „Sie können mich verantwortlich machen für Terrorgruppen, die ich kannte und die ich nicht kannte.“ Auch die Mitwisserschaft des Kades an einem Mordanschlag er mit bestrittenem Verstehen.

Schwerer Sturm an der Wasserkanal

Die Lichtversorgung und der Straßenbahnverkehr Groß-Hamburgs gestört

— Bremen, 24. Januar.

Im nordwestdeutschen Küstengebiet herrschte in der Nacht zum Sonntag wieder heftiger Sturm aus Südost. Durchschlugen wurde Windstärke 10 gemessen. Der Sturm trieb gewaltige Wassermassen aus der See in die Nordsee, wodurch die Schifffahrt empfindlich gestört wurde. In Ostsee von Bremen liegen die meisten Schiffe infolge des außerordentlich niedrigen Wasserstandes am Grund. Die nach Bremen unterwegs befindlichen Schiffe waren gezwungen, die Fahrt zu unterbrechen und am Ostufer der Bucht zu warten. Am Sonntagmorgen wurde der Sturm vorübergehend auf Stärke 6 abgemildert.

Hamburg ohne Licht

— Hamburg, 24. Januar.

Der heftige Südoststurm, der in der Nacht zum Sonntag im Nordsee-Gebiet herrschte, hat zu einer

merklichen Störung des Elektrizitätswerts Kraft der Hamburger Elektrizitätswerke geführt. Durch den außerordentlich hohen Wasserstand in der Elbe eines ungewöhnlichen Tiefstand erreicht. Dadurch ist auch das Wasser aus dem Reservoir abgelassen, so daß die Elektrizitätsmaschinen kein Wasser zum Laufen mehr haben. Hamburg ist durch den Wasserstand und die Elbe seit Sonntag ohne Licht.

Stiller vermute das Werk noch einen Turbinenmotor in Tätigkeit zu halten, der den Strom zu den Verteilungsmitteln liefert. Solange die Verteilungsmittel noch mit Strom versorgt sein können, läßt sich nicht überlegen. Eine völlige Unterbrechung des Lichtes in Hamburg würde zu unübersehbaren Schäden führen. In den letzten Stunden wurde der Verkehr bereits stark eingeschränkt.



Mannheim, 20. Januar.

„Frohinn spendet Segen“

Unter dieser Aufschrift erschienen die Glückswünsche des Winterhilfswerkes überall da, wo in feierlich humorvoller und guter Laune ihr Segen...

Wenn du vergnügt bist, vergiß nicht den bedürftigen Volksgenossen, denn dies alles, was verlangt ist! Deshalb keine Hochdruckveranstaltungen ohne das...

Das WDW-Glückswortchen macht dir die Stunden des Frohinnes leichter noch erträglicher.

Kein Rückgang der Verkehrsunfälle
Folgebbericht vom 25. Januar

Die Zahl der Verkehrsunfälle betrug in der vergangenen Woche 20 gegenüber 23 der Vorwoche. Die...

Folgen der Kollision. Immer wieder kann man die Bestrafung machen, daß Kraftfahrer hinsichtlich der...

In den Verkehrsgeschehnissen ist in der Nacht, und im Leben zu scheitern, gehen mittags eine junge Frau...

Nach, nach...

Freiliche Sitzung der Vindenhöller

Der Schiedsrichter „Nach, nach“ erhalte am Sonntag wieder auf dem Vindenhöller, im „Rennershof“,...

Nach einer „natürlichen“ Begrüßung durch den Vorsitzenden, bedankte sich der er auf das 20-jährige Jubiläum der Gesellschaft und auf die kommende...

Sechsstündige Damen-Fremdenfugung im Nibelungenaal:

Prinzessin Karneval wird vorgestellt

Ehrenpräsident Schuler betont bei der Duldigung die Zusammengehörigkeit von „Feuerio“ und „Frohlich Pfalz“

Ein voller künstlerischer Erfolg, so darf man die Veranstaltung der „Frohlich Pfalz“ bewerten. Aber auch ein...

folgte. Als die Göl der „Frohlich Pfalz“ in der Räte der Gesellschaften Platz genommen hatten, hielt...

Der zweite Teil des Abends wurde mit dem grandiosen Einzug der Prinzessin Karneval eingeleitet.

den beliebten Wiener Kapellmeister zur Orchesterleitung, wo ihm die Ehrenmitgliedschaft wurde. Noch...

Der zweite Teil des Abends wurde mit dem grandiosen Einzug der Prinzessin Karneval eingeleitet.

sonderen beweisen. Als der „Feuerio“ am Karnevalstag...

Manche meiner Ausführungen als Utopie ansehen, wir sind davon überzeugt, daß wir auf diesem Wege...

Als die Prinzessin — Bin von Haden heißt sie — den „Kaiser“...

Deutschland ist schön! Ein neuer Kraftfahr-Bericht im Unterhaltungs-Zeitung...

Ein Jäger-Jahr ist zu Ende

Großer Appell der Mannheimer Jäger - Kreisjägermeister Hofmann gibt den Jahresbericht - Eine schöne Trophäenschau

Für den Sonntagabend hatte der Kreisjägermeister des...

Nach einer Redezeit für die verstorbenen Mitglieder...

Die Jagdbestände sind beim Kleinwild allerdings etwas zurückgegangen. So waren insbesondere...

Nachdem der Kreisjägermeister noch die wichtigsten Bestimmungen...

Im Anschluß an ein Defekal, das der Tierarzt des...

Ergebnis der WDW-Kollektierung. 127 Hühner, 10 Schweine, 112 Stüd Flugschweine und 26 Kanarienvögel...

Mannheimer Firmen werben für Mannheim
Eine lehrreiche Ausstellung im Plankenhof

Nachdem in den letzten Tagen im Plankenhof — gegenüber dem Verkehrsamt — auch ein „Tag der Mannheimer Firmen“...

Es hat nämlich unter dem Vorzeichen „Mannheimer Firmen“...

der Reichsautobahn-Einfahrt, die teilweise vierspurig und...

Au dieser betragswerten Propaganda für unsere Stadt haben sich auch...

Nachdem nach Oberförster Güllers die Verteilung der im Plankenhof...

In der Pause hatte man Gelegenheit, die 14 neue Trophäenschau zu...

Trotz der Jäger nicht nur tüchtige Weidmänner sind, sondern auch...

Abends als Letztes **Chlorodont** - dann erst ins Bett!

Vor dem Fristablauf der Devisenbesteuerung

Wichtig wird mitgeteilt: Nach den deutschen Devisenbestimmungen ist überaus zu berücksichtigen, bestimmte Devisenbestimmungen...

Ziel muß weiterhin bis am 31. Januar 1937 ununterbrochen abwärts bis 1000 Reichsmark...

Das der Währungsreform ist die deutsche Währungsreform...

Die Währungsreform ist ein Schritt auf dem Wege zur Währungsreform...

Was von dieser Währungsreform, Währungsreform ist ein Schritt...

Aktienbrauerei Ludwigshafen a. Rh.

Die Aktienbrauerei Ludwigshafen a. Rh. hat am 25. Januar 1937...

Die Aktienbrauerei Ludwigshafen a. Rh. hat am 25. Januar 1937...

Die Aktienbrauerei Ludwigshafen a. Rh. hat am 25. Januar 1937...

Aktien unsicher

Im Verlaufe etwas erholt / Renten fest

Rheinlandische Waggonwerke Aktien AG

Die Rheinl. Waggonwerke AG hat am 25. Januar 1937...

Die Rheinl. Waggonwerke AG hat am 25. Januar 1937...

Berliner Börse: Akt. unruhig

Berlin, 25. Januar. Die Berliner Börse hat am 25. Januar 1937...

Berlin, 25. Januar. Die Berliner Börse hat am 25. Januar 1937...

Berlin, 25. Januar. Die Berliner Börse hat am 25. Januar 1937...

Berlin, 25. Januar. Die Berliner Börse hat am 25. Januar 1937...

Berlin, 25. Januar. Die Berliner Börse hat am 25. Januar 1937...

Berlin, 25. Januar. Die Berliner Börse hat am 25. Januar 1937...

Berlin, 25. Januar. Die Berliner Börse hat am 25. Januar 1937...

Berlin, 25. Januar. Die Berliner Börse hat am 25. Januar 1937...

Berlin, 25. Januar. Die Berliner Börse hat am 25. Januar 1937...

Berlin, 25. Januar. Die Berliner Börse hat am 25. Januar 1937...

Berlin, 25. Januar. Die Berliner Börse hat am 25. Januar 1937...

Berlin, 25. Januar. Die Berliner Börse hat am 25. Januar 1937...

Spezial- und Kleinanleihenmärkte sowie Kommunalanleihen...

Waren und Märkte

Mannheimer Großviehmarkt

Table with columns for cattle types (e.g., 55 Ochsen, 52 Kühe) and their respective prices.

Am heutigen Mannheimer Großviehmarkt haben sich...

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 25. Januar. Am Geldmarkt hat heute eine...

Badischer Holz- und Breitenmarkt

Mannheim, 25. Januar. Der Badische Holz- und Breitenmarkt...

